

CH 594 802



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(51) Int. Cl.² E 06 B 7/082
E 06 B 9/02



(19)

CH PATENTSCHRIFT

A 5

(11)

594 802

G

- (21) Gesuchsnummer: 10501/75
(61) Zusatz zu:
(62) Teilgesuch von:
(22) Anmeldungsdatum: 12. 8. 1975, 16 h
(33)(32)(31) Priorität:

- Patent erteilt: 15. 9. 1977
(45) Patentschrift veröffentlicht: 31. 1. 1978

- (54) Titel: **Jalousieladen**

- (73) Inhaber: Baumann AG Rolladenfabrik, Wädenswil

- (74) Vertreter: Dr. Ing. Hans A. Troesch und Dipl.-Ing. Jacques J. Troesch, Zürich

- (72) Erfinder: Willi Baumann und Hans-Peter Baumann, Horgen

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Jalousieladen mit dreh- und schiebefest montierten Brettchen; bekannte Jalousieladen dieser Art bestehen aus einem Rahmen, in welchen dachziegelartig überlappende Brettchen eingesetzt sind. Meist sind die Brettchen an ihren Längsseiten mit einem Zapfen versehen, der in einer entsprechenden Ausnehmung der vertikalen Rahmenteile verankert ist; die Brettchenabstände sind dabei durch die Abstände dieser Ausnehmungen festgelegt, während die korrekte Schräglage der Brettchen in anderer Weise sichergestellt werden muss. Im allgemeinen bestehen diese Jalousieladen aus Holz; die Herstellung der Einzelteile ist zwar relativ einfach, nicht aber die Montage der Brettchen im Rahmen. Die vorliegende Erfindung bezweckt nun vor allem einen Jalousieladen mit festen Brettchen zu schaffen, dessen Aufbau nicht nur eine besonders einfache Montage, sondern auch eine Herstellung aus Metall ermöglicht.

Zu diesem Zweck ist der erfindungsgemässe Jalousieladen dadurch gekennzeichnet, dass an jedem Längsende der Brettchen ein deren Schrägstellung zur Vertikalebene festlegendes Verbindungsglied fixiert ist, wobei die Verbindungsglieder der aufeinanderfolgenden Brettchen in Flucht aneinanderstossend von einer Teil vertikaler Rahmenteile bildenden, durchgehenden Montageführung gehalten sind. Obwohl natürlich die Verbindungsglieder einstückig mit den Brettchen gefertigt sein könnten, ist es, besonders bei Herstellung der Brettchen als metallische Hohlprofile, zweckmässig, die Verbindungsglieder als separate Teile herzustellen, und zwar so, dass sie einen im Brettchen fixierten Verankerungsteil und einen unter dem vorgesehenen Schrägwinkel zur Brettchenebene geeigneten Distanz- und Führungsteil aufweisen, der beispielsweise als in einer durchgehenden Rahmennut geführter Flachteil ausgebildet ist (natürlich könnte der Flachteil auch eine Längsnut aufweisen und auf eine entsprechend durchgehende Führungsrippe des Rahmens aufgeschoben sein).

Als besonders vorteilhaft für Jalousieladen mit hohlen Metallbrettchen hat sich ein Verbindungsglied erwiesen, das aus einem flachen Blechstück hergestellt wird, wobei durch zwei miteinander fluchtende von gegenüberliegenden Blechkanten ausgehende Einschnitte vorgesehen werden; während die eingeschnittenen Partien auf der einen Schnittseite gegenseitig um einen bestimmten Winkel so abgewinkelt werden, dass dieser annähernd S-förmige Blechstückteil klemmend in das hohle Brettchen eingesteckt werden kann, bilden die ebenbleibenden Blechstückpartien auf der andern Schnittseite den in eine entsprechende Führungsnut des Rahmens einschiebbaren Distanzteil. Das aufeinanderfolgende Einschieben der Distanzteile in die Nuten der Rahmenteile stellt eine besonders einfache Montagearbeit dar, wobei automatisch die Brettchen ihre richtige Abstand- und Schräglage erhalten.

Die Erfindung ist im folgenden anhand der Zeichnung beispielsweise erläutert; es zeigen:

Fig. 1 im Vertikalschnitt die untere Partie eines Metall-Jalousieladens,

Fig. 2 einen Horizontalschnitt durch den Jalousieladen nach Fig. 1,

Fig. 3 und 4 eine Stirnansicht bzw. eine Seitenansicht eines Verbindungsgliedes des Beispiels nach Fig. 1 und 2, und
Fig. 5 im Schnitt analog Fig. 2 eine Variante.

Der Rahmen 1 des in den Fig. 1 und 2 gezeigten Jalousieladens ist aus geschlossenen Hohlprofilen mit rechteckförmigem Querschnitt gebildet. Diese Rahmenprofile besitzen sowohl an den aussen- als auch an der innenliegenden Schmalseiten eine Längsnut 2. Auch die Brettchen 3 sind als beiderseits offene Hohlprofile ausgebildet. Zur Verbindung der Brettchen 3 mit dem Rahmen 1 sind metallische Verbindungs-

glieder 4 vorgesehen. Wie besonders in den Fig. 3 und 4 ersichtlich, sind die aus einem flachen Metallblech hergestellten Verbindungsglieder 4 mit von zwei einander gegenüberliegenden Blechkanten ausgehenden, fluchtenden Einschnitten 4a versehen. Während der auf der einen Schnittseite liegende, schmalere Blechteil 5 flach bleibt, sind die eingeschnittenen Partien auf der andern Schnittseite gegenseitig abgewinkelt; der so annähernd S-förmig abgewinkelte Blechteil 6 ist in die Offenseite der Brettchen 3 eingepresst, wobei die Mittelebene des Brettchens 3 zur Ebene des Flachteils 5 einen spitzen Winkel einschliesst, der gleich dem gewünschten Neigungswinkel der Brettchen im Jalousieladen ist (Fig. 1 und 3). Der genormte Flachteil 5 des Verbindungsgliedes 4 ist in die Längsnut 2 der vertikalen Rahmenprofile eingesetzt; die in der Nut 2 aufeinanderstossenden Flachteile 5 der Verbindungsglieder 4 bestimmen damit eindeutig den gegenseitigen Abstand der sich dachziegelartig etwas überlappenden Brettchen 3.

Abgesehen von der Einfachheit des Aufbaus der verschiedenen Elemente 1, 3 und 4 des beschriebenen Jalousieladens ist seine Montage denkbar einfach und lässt sich weitgehend automatisieren. Zweckmässig wird so vorgegangen, dass in den (unter Weglassung des oberen Rahmenprofils) aus Seiten- und Unter-Profils gebildeten Rahmenteilen die Teile 5 der durch Einstecken der Teile 6 in die Brettchen 3 mit diesen verbundenen Verbindungsglieder 4 aufeinanderfolgend in die Nuten 2 der Seitenprofile des Rahmens 1 eingeführt werden. Wie Fig. 1 zeigt, ist als unterer Abschluss in die Nut 2 ein Toleranzausgleichsprofil 7 eingesetzt.

Bei der in Fig. 5 gezeigten Variante ist der Führungs- und Distanzteil 15 des Verbindungsgliedes 14 mit einer Nut versehen, in welche eine entsprechende Rippe 12 der Profile des Rahmens 11 passt.

Es versteht sich, dass das Verbindungsglied auch anders als beschrieben geformt sein kann, sofern es nur einen Verankerungsteil zum Fixieren am Brettchen und einen Führungs- und Distanzteil zum Ein- bzw. Aufschieben in bzw. auf einen Rahmenteil besitzt, so dass es, abgesehen von der einfachen Montage, sowohl die Neigung der Brettchen als auch deren gegenseitigen Abstand festlegt. So ist es z. B. auch möglich, den Verankerungsteil durch Zapfen oder Flachteile zu bilden, die in die Brettchen eingesetzt sind. Ebenso könnte das Führen (Nut-Rippe) über ein an Rahmenteilen fixiertes Zusatzprofil vorgesehen sein.

PATENTANSPRUCH

Jalousieladen mit dreh- und schiebefest montierten Brettchen, dadurch gekennzeichnet, dass an jedem Längsende der Brettchen (3) ein deren Schrägstellung zur Vertikalebene festlegendes Verbindungsglied (4, 14) fixiert ist, wobei die Verbindungsglieder (4, 14) der aufeinanderfolgenden Brettchen (3) in Flucht aneinanderstossend von einer Teil vertikaler Rahmenteile bildenden, durchgehenden Montageführung (2, 12) gehalten sind.

UNTERANSPRÜCHE

1. Jalousieladen nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Verbindungsglied (4, 14) einen am Brettchen (3) fixierten Verankerungsteil (6) und einen in bzw. auf der Führung (2, 12) der seitlichen Rahmenteile ein- bzw. aufgeschobenen Führungs- und Distanzteil (5, 15) aufweist.

2. Jalousieladen nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Verbindungsglied (4) aus einem Metallblech gebildet ist, das durch Einschnitte (4a) in einen flachen

Führungs- und Distanzteil (6) und einen annähernd S-förmig abgewinkelten Verankerungsteil (5) unterteilt ist, wobei der Führungs- und Distanzteil (6) in eine Längsnut (2) der Rah-

menprofile eingeschoben und der Verankerungsteil (5) in das offene Ende des als Hohlstab ausgebildeten Brettchens eingepresst ist.

Fig. 1

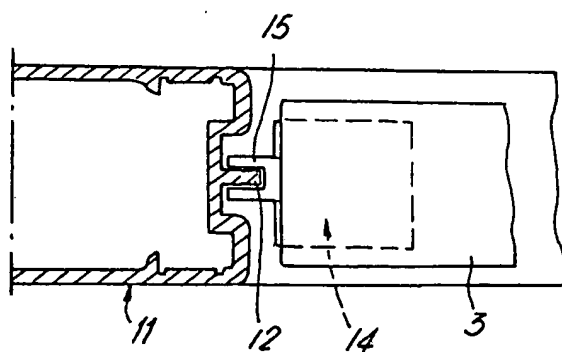
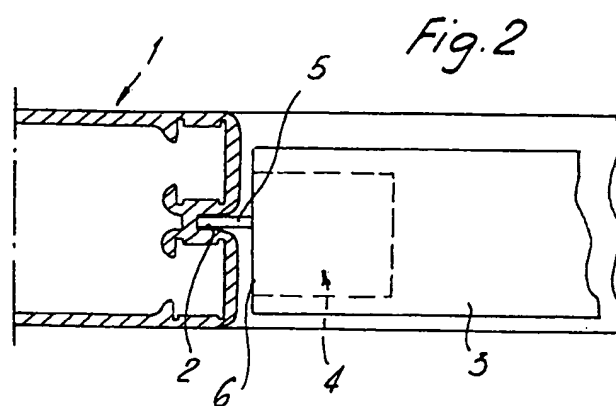
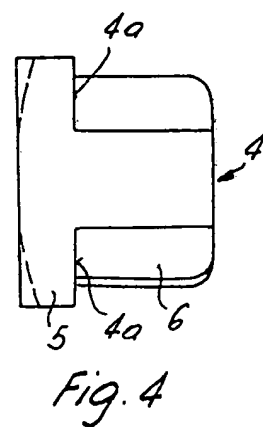
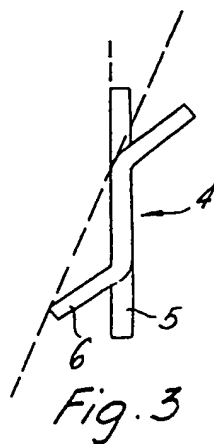
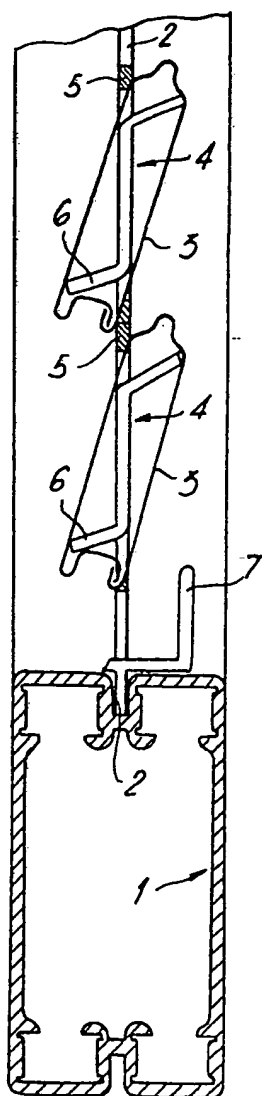


Fig. 5